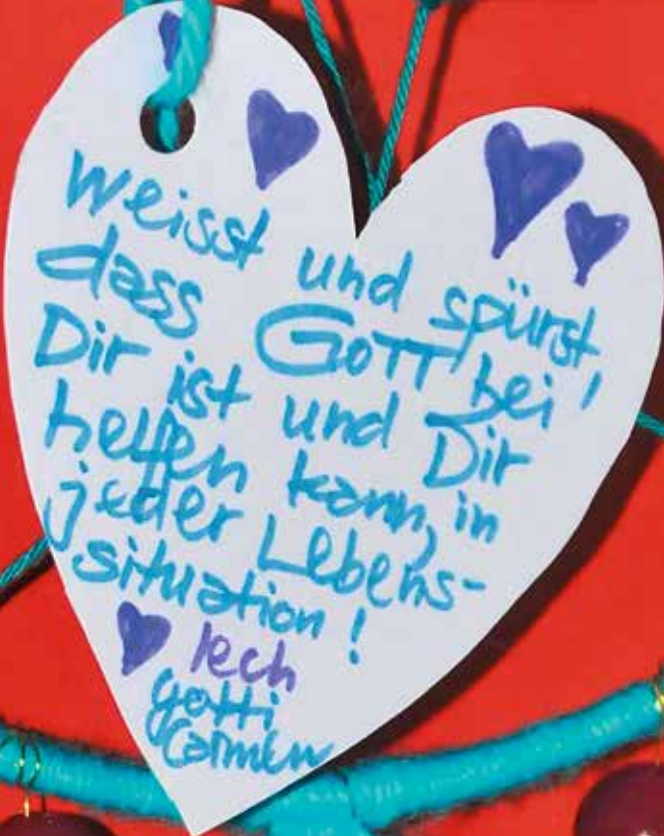


pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 9

2. – 15. Juni 2018

Katholische Pfarrei Ruswil



weisst und spürst
dass GOTT bei!
Dir ist und Dir
helfen kann, in
jeder Lebens-
situation!
♥ Ich
gott
Gemein

Sakrament der Versöhnung – Versöhnungsweg 2018

Josefs Weg mit Gott, die Begegnung des Zachäus mit Jesus, das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und das Gleichnis vom guten Vater sind Wegweiser zum Sakrament der Versöhnung.

Diese biblischen Geschichten eignen sich besonders gut für die Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung:

Josefs Weg mit Gott

In allen Höhen und Tiefen seines Lebens vertraut Josef auf Gott. Josefs Weg ist eine Familien-Geschichte, eine Weg-Geschichte, ein Weg voll Liebe und Hass, Neid und Eifersucht, Überheblichkeit, Schuld und Versöhnung. Alles Erfahrungen, welche auch die Kinder im Alltag machen.

Zachäus, der Zöllner

Zachäus, der sich mit den verhassten Römern einlässt. Er, der sich bereichert an den Leuten in der Stadt. Ihm begegnet Jesus ohne jegliches Vorurteil, obwohl in der ganzen Stadt schlecht über ihn geredet wird. Jesus, der sich nicht von Äusserlichkeiten beeindruckt lässt, geht auf Zachäus zu, schaut ihm in die Augen und sagt: «Zachäus, heute bin ich dein Gast!». Durch die Begegnung mit Jesus sieht Zachäus sein betrügerisches Handeln ein. Er will umkehren, sich bessern und den Schaden wieder gut machen.

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

«Und? Wer ist mein Nächster?» Auf diese Frage eines Gesetzeslehrers antwortet Jesus mit einem Gleichnis. In diesem Gleichnis fordert Jesus uns auf, mit dem Herzen hin zu hören und hin zu schauen, Mitgefühl zu entwickeln und ethisch zu handeln.



Wer ist mein Nächster? – Für wen bin ich der Nächste? Das ist die Aussage in diesem Gleichnis.

Das Gleichnis vom guten Vater

Es ist die Geschichte des Sohnes, welcher sich vom Vater entfernt, sich von ihm lossagt. Erst als er am Boden ist, als es ihm ganz schlecht geht, spürt er die Ferne der Liebe seines Vaters. Er geht in sich und kehrt zu seinem Vater zurück. Der Vater sieht ihn schon von Weitem kommen; hungrig und zerlumpt. Er geht auf ihn zu und schliesst ihn in seine Arme.

Auch wenn wir uns durch Schuld von Gott entfernen, Gott wird uns immer wieder verzeihen. Er wird uns annehmen, so wie wir sind und uns in seine Arme schliessen. Die verzeihende Liebe Gottes ist uns zugesichert.

Mit der Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung wollen wir den

Kindern Vertrauen auf Gott und Jesus vermitteln. Die Kinder sollen sich mit Jesus verbunden fühlen, als einem Freund, dem sie vertrauen können und der ihnen einen liebevollen und offenen Umgang mit anderen Menschen vorgelebt hat.

So stärkt uns der Empfang des Sakramentes und macht uns in der Seele frei für eine offene Begegnung mit Gott und Jesus, mit den Mitmenschen, mit der Natur.

Am 8. Juni lassen sich Kinder der vierten Klasse auf ihrem persönlichen Versöhnungsweg von Gott, seiner verzeihenden Liebe und Geduld berühren.

Wir wünschen den Kindern eine tiefe Begegnung mit dem verzeihenden Gott.

Gabriella Bossert, Bernadette Stäger

Gottesdienste

Samstag, 2. Juni	
16.30 Glaube in der Familie in der Pfarrkirche	Seite 4
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Silvia Huber	
Sonntag, 3. Juni	9. Sonntag im Jahreskreis
kein Gottesdienst in Sigigen	
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Silvia Huber	
Montag, 4. Juni	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Mittwoch, 6. Juni	
09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion im AWZ Schlossmatte	
Donnerstag, 7. Juni	
19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion zum Herz Jesu Fest in der Eschkapelle	Seite 5
Freitag, 8. Juni	
19.30 Familiengottesdienst mit Versöhnung der 4. Klassen in der Pfarrkirche Predigt Albin Strassmann	Seite 6
Samstag, 9. Juni	
kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	
Sonntag, 10. Juni	10. Sonntag im Jahreskreis
08.30 Eucharistiefeier in Sigigen	
10.00 Tauf-Familiengottesdienst ohne Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Othmar Odermatt	Seite 6
11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche	
Montag, 11. Juni	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Mittwoch, 13. Juni	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	

Agenda

Aktuell

Montag, 4. Juni 19.30 Uhr
Pfarreiheim

Prävention Gesundheit
Erhalt der Muskulatur

Seite 5

Freitag, 8. Juni und Montag, 11. Juni
Ruswil und Sigigen

Versöhnungsweg der
4. Klässler

Seite 6

Voranzeige

Wallfahrt zur Kapelle
St. Katharina Herreweg

Seite 6

Rosenkranzgebete

im Alterswohntzentrum
Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr
in der Kapelle

in der Eschkapelle

Freitag 13.30 Uhr

ab 6. Mai – 9. September

in Rüediswil

Sonntag 19.30 Uhr



Gedächtnisse

Samstag, 2. Juni 19.00 Uhr

Jzt. für Franz Bättig-Roos und Andrea Bättig, Schwerzistrasse 27; Josef und Mathilde Suter-Bächler und Anna und Josef Suter-Erni, Unterwil; Franz und Agatha Meier-Muff, Buholz; Josefine Grüter-Stadelmann, Spyrweg 6; Moritz und Rosa Erni-Bieri, Guetischwand; Agnes Erni, Sr. Vinzenz Erni und Sr. Tarcisia Maria Erni

der Kirche in den Medien. Der bedeutende Einfluss der Massenmedien in Presse, Film, Radio, Fernsehen und Internet kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Massenmedien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Widerhall zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, diese Verantwortung der Kirche wahrzunehmen.

mutigt mit seiner Arbeit Frauen zu einem selbstbewussten, eigenständigen Frau-Sein. In Kursen, Vorträgen und Tagungen leistet er einen wichtigen Beitrag zur Weiterbildung vor allem der Vorstandsfrauen der Ortsvereine.

Kirchenopfer

3. Juni Medienopfer

Das Opfer ist bestimmt für die Arbeit

10. Juni

Kant. Kath. Frauenbund

Kantonverband des Schweizerischen katholischen Frauenbunds er-

Kirchenopferstatistik

5./6. Mai

Behindertenseelsorge

Luzern/Ferienlager

Fr. 714.15

10. Mai

Eschkapelle

Fr. 189.00

13. Mai

FrauenRuswil

Fr. 173.45

Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Luana Schnider, geb. am 22. August 2017, getauft am 22. April 2018.

Jael Bättig, geb. am 28. August 2017, getauft am 22. April 2018.

Leano Egli, geb. am 22. September 2017, getauft am 22. April 2018.

Laila Brunner, geb. am 11. November 2017, getauft am 6. Mai 2018.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Marianne Emmenegger-Stockhausen, 84 Jahre, gestorben am 26. April, bestattet am 11. Mai.

Marlis Meyer-Steffen, 86 Jahre, gestorben am 7. Mai, bestattet am 12. Mai.

Bestattungen

Margrit Dahinden-Heer, 79 Jahre, gestorben am 21. April, bestattet am 5. Mai.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.

Einladungen

Samstag, 2. Juni 16.30 Uhr Pfarrkirche

Glaube in der Familie

Gott ist ein Künstler. Schau nur, wie er den Regenbogen farbenfroh über die Welt spannt!

Tiere sind Künstler. Bewundere das feine Netz der Spinne.

Kinder sind Künstler. Sie sehen die Welt mit dem Herzen.

Die Welt ist voll von Kunst. Ein gesungenes Lied, ein fröhlicher Tanz, ein feines Essen.

Lasst uns gemeinsam die Kunstwerke der Natur und der Menschen ergründen und erforschen.

Nimm ein eigenes Kunstwerk (Zeichnung A4) von zu Hause mit.

Wir freuen uns auf eine fröhliche Schar.

Silvia Buob, Yvonne Erni



Montag, 4. Juni 19.30 Uhr Pfarreiheim

Vortragsabend Muskeln fördern die Gesundheit

Wozu brauchen wir im Alter noch Muskeln? Antworten liefert der Vortrags- und Diskussionsabend der Ruswiler Patronatsgruppe am 4. Juni.

Der Mensch besitzt mehr als 600 verschiedene Muskeln, und diese dienen nicht nur der körperlichen Arbeit. Sie ermöglichen uns lustvolle und sichere Bewegung, aufrechte Haltung, Atmung, Herzschlag, Verdauung, Lachen und sonstige Mimik. Wir haben in den letzten Jahren auch gelernt, dass Muskeln weit mehr für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden tun: Sie wirken positiv auf unseren Stoffwechsel, lindern die "Altersentzündung" durch die Alterung des Immunsystems und sie erhalten sogar bestimmte Hirnfunktionen.

Muskeln brauchen oder verlieren

Für jene Muskeln, die wir selber steuern können ("Willkür-Muskulatur") gilt eine Grundregel: brauch sie oder verlier sie ("use it or lose it"). Unsere Muskelmasse erreicht ihr Maximum zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr. Eine in der Jugend aufgebaute Muskulatur vermindert das Risiko einer gefährlichen Muskelarmut im Alter. Ab



dem 5. Lebensjahrzehnt verlieren wir Muskeln, bis ins hohe Alter sind es 30-40% der ursprünglichen Muskelmasse. Haben wir zu viel Muskulatur verloren, schränkt dies unsere Alltagsfunktionen ein, und das Risiko zu stürzen steigt. Es gilt also, gar nie aufzuhören oder so rasch wie möglich wieder anzufangen mit ihrer Pflege.

Der Abend

Der zweite Abend in der Reihe "Prävention Gesundheit" widmet sich dem "Schlüssel Muskulatur": Wir ha-

ben ihn alle im eigenen Sack! Dr. med. Lukas Schmid, Chefarzt Rheumatologie des Kantonsspitals sowie Barbara Zindel, Physiotherapeutin und Projektleiterin bei der der Rheumaliga Schweiz geben ihre Faszination für das wichtige Organ "Muskulatur" weiter und motivieren zu seinem Gebrauch, und zwar am Montag, 4. Juni um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Ruswil. Veranstalter ist die Patronatsgruppe aus neun weltlichen und kirchlichen Organisationen mit Bezug zu Altersfragen. *Patronatsgruppe Ruswil*

Donnerstag, 7. Juni 19.30 Uhr Herz-Jesu-Kapelle Esch

Feier zum Herz-Jesu-Fest

Auch dieses Jahr laden wir zum Herz-Jesu-Fest ein in die Esch-Kapelle.

Die Kapelle, die dem heiligsten Herzen Jesu geweiht ist, dient vielen als stiller Ort des Gebets, sei es im Alltag oder auf dem Kapellenweg als Zwischenhalt.

Mit den Herzen Jesu verehren wir

seine Liebe, die er uns Menschen schenkt und schöpfen Kraft aus dem Glauben im gemeinsamen Feiern. Die Feier wird musikalisch von den Alphornbläsern Sepp und Andreas Erni mitgestaltet.

Die Kapellenpflegschaft lädt anschliessend zum Apéro ein.



Sonntag, 10. Juni 10.00 Uhr Pfarrkirche

Tauf-Familien-Sonntag

«Du bist es Geschenk vom Himmel», dieses Lied von Andrew Bond beschreibt ganz zentrale Elemente einer Tauffeier. Für das geschenkte Leben zu danken, dem Kind den Beistand Gottes zuzusprechen, Gemeinschaft zu erfahren und bekräftigen, miteinander um Segen zu bitten, all das haben viele Taufeltern mit ihren Angehörigen im vergangenen Jahr in der Taufe ihres Kindes gefeiert.

Mit allen, die im vergangenen Jahr eine Taufe erlebten, feiern wir nun den Tauf-Familien-Gottesdienst. Das Leben ist eine weitere Feier wert, ausser-

dem soll die Gemeinschaft auch im grösseren Kreis erfahrbar werden. Schliesslich soll die Kirche in allerersten Linie ein konkretes, tragfähiges Beziehungsnetz hier vor Ort sein.

Im kurzen, kinderfreundlichen Familiengottesdienst erklingen die Klangstäbe in ganz verschiedenen Tonhöhen und Klangfarben nochmals. Diese Taufandenken können dann nach dem anschliessenden Apéro als Erinnerung an die Taufe mit nach Hause genommen werden.

*Silvia Buob, Yvonne Erni,
Christof Hiller, Othmar Odermatt*



Sakrament der Versöhnung – Versöhnungsweg 2018

• **Freitag 8. Juni Pfarreiheim ab
13.30 Uhr**

Familiengottesdienst mit Spendung des Sakramentes 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

• **Für die Schüler von Sigigen, Montag, 11. Juni ab 13.45 Uhr in Sigigen**
Gottesdienst mit Spendung des Sakramentes 17.00 Uhr in der Bruderklausenkirche

der der vierten Klasse auf ihrem persönlichen Versöhnungsweg von Gott, seiner verzeihenden Liebe und Guld berühren. Nach einem Jahr der Vorbereitung, freuen sich die Schüler/innen diesen Weg mit einer Begleitperson gehen zu dürfen.

Wir wünschen den Kindern und ihren Begleitpersonen gute Gespräche und eine tiefe Begegnung mit dem verzeihenden Gott.

Am 8. Juni und 11. Juni lassen sich Kin-

Gabriella Bossert, Bernadette Stäger



Voranzeige Samstag,
23. Juni 18.00 Uhr

Pfarreiwallfahrt zur Kapelle St. Katharina

Der Pfarreirat lädt Sie ganz herzlich zu einer Wallfahrt am Samstag, 23. Juni ein.

Wir starten um 18.00 Uhr in der Kirche und machen uns anschliessend zu Fuss auf den Weg zur Herrenwegkapelle. An verschiedenen Stationen erfahren wir etwas zu den 14 Nothelfern.

Ungefähr um 19.30 Uhr feiern wir noch eine kurze Andacht und lassen danach den Abend bei einem Apéro ausklingen.

Wir freuen uns mit vielen Pfarreiangehörigen auf den Weg gehen zu dürfen.

Mitteilungen



Gesucht: Sonntagsfyr-Frauen

Hättest du Lust mit uns zusammen die Sonntagsfyr mitzugestalten?

Mit vielen kreativen Ideen und grosser Freude bereiten wir jeweils die Sonntagsfyr vor. Mit spielerischen Elementen werden die Kinder in biblische und religiöse Themen eingeführt. Im gemeinsamen Singen, Beten, Reden, Basteln und Geschichten hören kommen die jungen BesucherInnen in Berührung mit Gott.

Es finden ca. 5 - 7 Sonntagsfyren pro Schuljahr für Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Primarklasse statt. Diese werden in zwei Gruppen von jeweils vier Frauen vorbereitet und durchgeführt. Die Vorbereitungszeit beansprucht jeweils einen Morgen (ca. 2 Stunden).

Nach der Sofyr findet immer am Montag ein Sofyr-Kafi statt. Dies dient dem Austausch, der Besprechung und der Planung des laufenden Jahres.

Das Sofyr-Jahr beenden wir nebst einer Jahressitzung mit einem wunderschönen, gemütlichen Ausflug.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei Gaby Zettel, Tel. 079 728 25 11.

Sofyr-Team: Lisbeth, Sonja, Yvonne, Sandra, Ursi, Regula, Irene, Gaby

Übrigens: Reinschnuppern ist jeder Zeit möglich!

Treff junger Eltern

Krabbel-Treff in der Badi!

Am Mittwoch, 13. Juni findet der Krabbel-Treff im Freien statt. Wir treffen uns bei trockenem Wetter ab 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr auf dem Spielplatz in der Badi. Der Eintritt in die Badi ist kostenlos. Kaffee und Gipfeli halten wir wie gewohnt bereit. Während die Erwachsenen sich austauschen und unterhalten, können sich die Kinder auf dem Spielplatz austoben.

Chor Good News

Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen. www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor

Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch

Pro Senectute

• **Senioren Turnen:** Turnen jeweils dienstags in der neuen Dreifach-Sporthalle. Frauen Gruppe 1: 13.45 - 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 - 15.45 Uhr. Männer: 16.00 - 17.00 Uhr. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35

• **Aqua Fitness:** Jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

FrauenRuswil



• Werken in der Wöschhütte - Gipsbilder

Gips ist ein sehr vielfältiger und beliebter Werkstoff. An diesem Nachmittag fangen wir die Schönheit von Blumen, Gräser und anderen Naturmaterialien durch Gipsabdrücke ein und lassen dadurch einzigartige Gipsbilder entstehen.

Eveline Erni-Krieger empfängt die kreative Gruppe gerne am Donnerstag, 21. Juni von 13.30 - 15.30 Uhr in der Wöschhütte Meierhöfli, Ruswil. Anschliessend findet der freie Werkstattbetrieb bis Samstag, 23. Juni statt. Bitte bringt Blumen und Gräser, evt. Muscheln und Schneckenhäuser so



wie wenn möglich alte Fotorahmen in verschiedenen Grössen mit.

Mitglieder bezahlen CHF 65.-, Gäste CHF 70.- (inkl. Materialkosten).

Die Anmeldung nehmen wir gerne bis am 14. Juni entgegen.

FrauenRuswil: Martina Heini, martina.heini@gmx.ch, Tel. 041 790 36 38

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 2. - 15. Juni

- **Nordic-Walking:** Dienstag, 5. Juni, Besammlung um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Line Dance:** Dienstag, 5. und 12. Juni, im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt, von 17.15 -18.15 Uhr. Auskunft: Lisbeth Juchli, Tel. 041 495 19 54
- **Velofahren:** Mittwoch, 6. Juni, Besammlung um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz. Auskunft: Josef Meyer, Tel. 079 655 05 93 und Markus Felder, Tel. 076 426 61 11

- **Wandern Senioren Aktiv:** Donnerstag, 7. Juni, Wanderung von Weggis nach Greppen bzw. Küsnacht. Besammlung um 13.00 Uhr auf dem Marktplatz. Fahrt mit dem Reiseocar ins Wandergebiet. Wanderzeit Gruppe A ca. 2 ¼ Stunden, Gruppe B ca. 2 Stunden, anschliessend Kaffeetreff im Restaurant Hürtel, Küsnacht. Rückkehr um ca. 18.30 Uhr in Ruswil. Auskunft: Käthy und Pius Amrein, Tel. 041 495 24 37
- **Bergwandern 60+:** Mittwoch 13. Juni. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Singrunde:** Freitag, 15. Juni im AWZ Schlossmatte von 14.30 - 15.30 Uhr mit Josef Portmann. Auskunft: Franz Stocker, Tel. 041 495 36 00

Musikschule Rottal

Anfängerkonzert

Herzliche Einladung zum Anfängerkonzert der Musikschule Rottal. Kinder, die im August 2017 mit dem Musikunterricht begonnen haben, wagen sich zum ersten Mal auf die grosse Bühne. Sie werden staunen, was die Musikschülerinnen und -schüler schon alles gelernt haben.

Wir freuen uns, Sie am Donnerstag, 7. Juni um 19.00 Uhr im Pfarreiheim Ruswil begrüssen zu dürfen.

FamilienKreis

Frauenabend: Durch den Alltag tanzen

Als Frau den eigenen Weg gehen

Oft hat uns der Alltagstrott: Kinder, Haushalt, Garten, Einkaufen, Kuchen backen, ... und es fühlt sich an, als ob neben dem Leben her gelebt wird. Ist das einfach so? Oder gibt es noch andere Wege, durchs Leben zu gehen? An diesem Abend sollen die Frauen an

den Tanz des Lebens erinnert werden, an die Quelle der Freude und der Lebenslust, die sie eigentlich in sich tragen. Die Referentin erinnert an die Pausen, ans Innehalten und die Wertschätzung des eigenen Tuns. Mit einem fachlichen Input und anschliessendem Austausch werden die Frauen eingeladen, ihren Blickwinkel zu erweitern und den Alltag bewusster und dadurch freier zu gestalten. Sie macht den Frauen Mut, den eigenen Weg zu gehen und zu leben.

Leitung: Doris Müller, bunte und inspirierende Weltenverbinderin

Der Anlass findet am **Donnerstag, 14. Juni** von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreiheim Ruswil, statt. Preis: Fr. 25.-. Anmeldung: Telefon 076 450 60 17 oder anmeldung@familienkreis.ch Auch spontane Besucherinnen sind herzlich willkommen.

FamilienKreis
bietet Bildung
Bildung bewegt



Treffpunkte



Die Wallfahrtskirche Werthenstein.

Bild: pd/Heinz Bigler

Katholische Behindertenseelsorge Wallfahren und sich begegnen

Zu einer Begegnungswallfahrt nach Werthenstein für Menschen mit und ohne Behinderung lädt die katholische Behindertenseelsorge am Sonntag, 17. Juni ein. Pater Christian Lorenz gestaltet die Messfeier. Eine Übersetzung in Gebärdensprache ist gewährleistet. Anschliessend gibt es ein Mittagessen und genügend Zeit für gemütliche Begegnungen.

So, 17.6., 11 Uhr Gottesdienst;
Anmeldung für das Mittagessen (Fr. 15.–) bis Di, 5.6. an Katholische Behindertenseelsorge, Heidi Bühlmann, Abendweg 1, 6006 Luzern, 041 419 48 43, heidi.buehlmann@lukath.ch

Treffpunkt Kino

Wim Wenders begleitet die Gedanken von Papst Franziskus

Seinen neuen Dokumentarfilm «Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes» hat Starregisseur Wim Wenders als persönliche Reise mit Papst Franziskus gestaltet. Im Zentrum dieses Porträts stehen die Gedanken des Papstes, alle ihm global wichtigen Themen sowie sein Reformbestreben innerhalb der Kirche. Das visuelle Konzept des Filmes lässt die Zuschauer dem Papst von Angesicht zu Angesicht begegnen. Ein Gespräch zwischen ihm und der Welt entsteht.

Dokumentarfilm «Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes», USA 2018, 96', ab 14.6. in Kinos der Deutschschweiz



Bild: pd

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Mit Bernadette Rüeeggesser; Sa, 2.6., 7.15–12.15, mit Frühstück, RomeroHaus Luzern, Anmeldung bis Do an 041 280 41 26 oder shibashi@bluewin.ch

Pfarrei St. Leodegar Luzern

Wie ein Asylverfahren läuft

Im Rahmen der «Aktionswoche Asyl» laden Caritas Schweiz und die Luzerner Pfarrei St. Leodegar zu einer Informationsveranstaltung ein.

Der Kontakt mit Asylsuchenden und Flüchtlingen im Alltag wirft oft Fragen zu ihrer Rechtsstellung auf. Die Veranstaltung orientiert über die Grundzüge des Asylverfahrens sowie Rechte und Pflichten bei den Bewilligungen N, F, B und C. Es referiert Jana Maletic, Rechtsanwältin und Rechtsberaterin bei Caritas Schweiz.

Sa, 16.6., 9.30–13 Uhr, Pfarreisaal St. Leodegar, Hofkirche Luzern; Kollekte; Anmeldung möglich über die Website von Caritas Luzern



Gedenktafel an der Berliner Matthäus-Kirche, wo Bonhoeffer 1931 zum Pfarrer ordiniert wurde. Bild: aw

Hotel Hammer, Eigenthal Vortrag und Diskussion über Dietrich Bonhoeffer

In der Biografie «Bonhoeffer – Wege zur Freiheit» (Gabriel Verlag, 2017) beschreibt Alois Prinz den lutherischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1905–1945) als couragierten, politisch engagierten Pazifisten, der konfessionelle, nationale und soziale Grenzen überschritt und seine Werte mit dem Leben bezahlte. Bonhoeffer wird als überzeugende Gegenkraft zum Nationalsozialismus in Erinnerung bleiben.

Alois Prinz, geboren 1958, studierte Literaturwissenschaft und Philosophie. Er lebt bei München. Am 9. Juni ist der Autor an einem Vortrag mit Diskussion im Hotel Hammer in Eigenthal zu erleben.

Sa, 9.6., 17.30 Uhr, Hotel Hammer, Eigenthal, mit Apéro und Abendessen Fr. 90.–, mit Übernachtung und Frühstück Fr. 150.–, www.hotel-hammer.ch

Kloster Baldegg

Betongefässe machen Freude

Selbst gegossene Betongefässe machen Freude in Haus und Garten. In der Beton-Werkstatt im Kloster Baldegg entstehen vielfältige Gefässe für Pflanzen, auch originelle Vasen.

Termin 1: Mi, 6.6. und 13.6., 14–16.30 und 14–16 Uhr; Termin 2: Sa, 16.6. und 23.6., 8.30–11 und 8.30–10.30 Uhr;
Leitung Sr. Rahel Künzli, Anmeldung bis eine Woche vorher; Fr. 80.– plus Material; Klosterherberge Baldegg, 041 914 18 50, info@klosterherberge.ch

Nach dem Jubiläumsjahr von Bruder Klaus: Wer bin ich für Gott?

«Mehr Ranft» – eine Steilvorlage

Bruder Klaus hatte die Gabe, anderen von seiner Gotteserfahrung mitzuteilen. Der heilige Gottsucher zeigte: Glaubensdemut ist wichtiger als Glaubensgewissheit. Das Jubiläumsjahr hinterlässt die existenzielle Steilvorlage: Wer bin ich für Gott und wer ist Gott für mich?

Was ist eine Steilvorlage? Eine Steilvorlage im Fussball meint «den Pass eines Spielers vor das Tor, der dann relativ leicht in einen Treffer verwandelt werden kann», so das Internet.

Keine Steilvorlage

Für viele sind die Fragen «Wer bin ich für Gott?» und «Wer ist Gott für mich?» keine Steilvorlagen, denn die einen glauben an Gott, die anderen nicht – was keinen von ihnen wirklich beunruhigt, denn sie sind sich ihrer Sache sicher. Diese selbstzufriedene Art, mit «Gott» umzugehen, ist kein Zeichen von Glaube. Dahinter können Denkfaulheit stecken oder die Angst, lange eintrainierte religiöse Gewohnheiten zu verlieren. Viele meinen auch, sie hätten Besseres zu tun, als sich über Gott Gedanken zu machen: «Gott interessiert mich nicht. Mir sind andere Dinge wichtiger: Karriere, genug Geld, ordentlich Spass, gute Kollegen und Kolleginnen. Wenn ich mal nicht mehr weiterweiss, kann ich es immer noch mit Gott probieren. Mal sehen, ob es hilft. Aber im Augenblick ... nein danke.»

An keine Bedingung geknüpft

Gläubige Eltern stehen dann oft ratlos oder auch traurig daneben. «Zu schön wäre es», sagen sie, «wenn sich unsere Kinder wenigstens für Gott interessieren würden. Wir und andere haben vieles getan, um ihr Interesse



Steil: der Abstieg in den Ranft. Bild: rc

an Gott und Religion zu wecken.» Achtung, Steilvorlage! Wir können sie nur dann in ein Tor verwandeln, wenn wir ziemlich viele religiöse Vorstellungen loslassen. Zum Beispiel die Meinung, dass die Beziehung Gottes zu einem Menschen von dessen Bereitschaft abhängt, einen Gottesdienst zu besuchen oder sich für religiöse Fragen zu interessieren. Natürlich ist das alles nicht unwichtig, aber es ist keine Bedingung dafür, dass Gott einen Menschen liebt.

Persönlich und absichtslos

Die richtige Fragestellung lautet: «Wie kann ein Mensch erfahren, dass Gott ihn bedingungslos liebt?» Oft entzündet sich der Glaube an Gott, wenn Gläubige von ihren Gotteserfahrungen persönlich und absichtslos erzählen. Ob und wie die anderen diese Steilvorlage verwerten, ist ein Geheimnis zwischen ihnen und Gott. Glaubensdemut ist gefragt – und Respekt

vor der Freiheit eines Menschen. Die schönste und tiefste Art, von Gott zu erzählen, besteht darin, einen Menschen zu lieben, das heisst mit Kopf, Herz und Hand bei ihm zu bleiben, auch wenn er ganz anders ist als wir. Da fliesst Gott dem anderen direkt zu, durch uns hindurch. Hat das etwas mit «Mehr Ranft» und Bruder Klaus zu tun?

Heruntergekommener Gott

Der Ranft liegt unten, man muss absteigen. Wer auf die Frage «Mein Gott – wer ist das?» angemessen antworten will, muss absteigen. Er lässt seine Glaubenssicherheit zurück und wagt den Weg ins Dunkel und in die Tiefe. Dabei begegnet er anderen Gottsuchern, aber auch Menschen, die hochsteigen und von einer Begegnung mit Gott erzählen. Oberhalb der Schlucht stehen jene, für die der Weg in die Tiefe (noch) kein Thema ist. Sie spüren nicht, dass Gott schon lange zu ihnen hinabgestiegen ist. Wer aus dem Ranft hochkommt, weiss aber aus eigener Erfahrung, dass der Weg hinunter nicht nur ein Besuch bei Bruder Klaus, sondern auch beim heruntergekommene(n) Gott ist – über den Ranft und das Jubiläumsjahr hinaus, immer und überall, wo Menschen wirklich lieben. «Jagt der Liebe nach!» (1 Kor 14,1), schreibt Paulus – eine Steilvorlage!

Wolfgang Broedel



Dr. theol. Wolfgang Broedel (1946) wohnt in Sarnen. Er gibt Kurse zu einer spirituell orientierten Pädagogik.

Die Heiligen und die Bauernregeln

Das Wetter ist allemal heiligmässig

Aufgepasst am 27. Juni: Regnet es am Siebenschläfertag, droht der Sommer nass zu werden. «Eine der treffsichersten Bauernregeln», weiss Kurt Haberstich. Tausende davon hat er mit Gerhard Hartmann in einem Buch gesammelt.

Der Gedenktag für die sieben Schläfer von Ephesus erinnert an eine Legende aus der Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (249–251). Sieben junge Männer suchten in einer Berghöhle Zuflucht, wurden aber entdeckt und lebendig eingemauert. Sie sollen daraufhin in einen tiefen Schlaf gefallen sein, aus dem sie im Jahr 446, als die Höhle entdeckt und geöffnet wurde, wieder erwachten.

«Siebenschläfer», der 27. Juni also, ist ein Tag mit grosser Bedeutung für das Wetter des Jahres, ein sogenannter Lostag (siehe Kasten). «Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen halten mag», lautet entsprechend eine Bauernregel. «Man konnte nur hoffen, dass an diesem Tag schönes Wetter war, so brauchten die Bauern sich nicht um ihre Ernte zu sorgen», sagt Kurt Haberstich.

2900 Bauernregeln

Der 70-jährige gebürtige Aargauer lebte und arbeitete lange im Kanton Luzern, zuletzt als Leiter eines regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV). Inzwischen ist er in Appenzell daheim. Das Buch «Wie Heilige unser Wetter bestimmen», das Haberstich mit dem deutschen Theologen Gerhard Hartmann geschrieben hat, ist eine von vielen seiner volkskundlichen und literarischen Veröffentlichungen. Fast 2900 Naturweisheiten, die in Verbindung mit der Volksfrömmigkeit stehen, haben die beiden zu-



Ob Sonne, Regen, Schnee oder Sturm: ein Heiliger oder eine Heilige ist stets daran «schuld».

Bilder: Gregor Gander/pixabay.com

Bauernregeln und Lostage

Feste und Heiligengedenktage waren früher für die Menschen, die kein numerisches Datum kannten oder nicht lesen konnten, wichtig, um dem Jahreslauf eine Ordnung zu geben und ihr Leben danach zu organisieren. Ihre jahrhundertealten Wettererfahrungen fassten sie in Kurzreimen zusammen und machten diese an einem Heiligengedenktag fest. So entstanden Bauernregeln.

Lostage sind nach dem Volksglauben für die Bauern besonders wichtig zum Säen und Ernten. Der Begriff könnte sich vom althochdeutschen «hlosen» für «hören» ableiten. Lostage seien demnach Tage, auf die man hören sollte, im Sinn von beachten.

sammengetragen. Sie sind nach Monaten geordnet, dazu hilft ein Heiligenregister bei der Suche. Erklärun-

gen zu den Lostagen, zum Kalender und Kirchenjahr machen das Nachschlagewerk vollständig.

Die Siebenschläfer-Bauernregel sei «eine der treffsichersten», hat Haberstich festgestellt und liefert eine umfassende meteorologische Erklärung dazu. Beziehe man die Regel auf Ende Juni, Anfang Juli, dann treffe sie in zwei von drei Sommern zu bis zu 70 Prozent tatsächlich zu. Man rechne.

Regeln, die immer zutreffen

Wer das alles für Firlefanz hält, der wird immerhin an den Scherzregeln Freude haben, welchen die Autoren drei Seiten einräumen. Zumal diese meist zu 100 Prozent zutreffen. Denn «scheint die Sonne warm im Mai, weiss man, dass April vorbei». Stimmt doch, oder? *do*



Kurt Haberstich, Gerhard Hartmann: «Wie Heilige unser Wetter bestimmen. Bauernregeln und Naturweisheiten im Jahreslauf», Topos plus Verlagsgemeinschaft 2018; ISBN 978-3-8367-0040-5.

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 10
Montag, 4. Juni 2018, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Othmar Odermatt, Pastoralassistent
Theres Studer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan

Grünkraft

Bäume wachsen ins Licht
Halt inne
du stehst
in einer Kathedrale!

Christof Hiller-Egli